

PRESSEMITTEILUNG

Ein Wartezimmer ohne Aufruf – ME/CFS-Betroffene warten seit 1969 auf Versorgung

Wien, 05. Mai 2026

Mehr als 100 leere Sessel, daran Ballons mit Uhren:

Am 9. Mai wird der Platz der Menschenrechte in Wien zu einem Wartezimmer – ohne Aufruf, ohne Behandlung, ohne Perspektive.

Die Installation macht sichtbar, was für Menschen mit ME/CFS seit Jahrzehnten Realität ist: Sie warten auf medizinische Versorgung.

Seit 1969 ist ME/CFS als neurologische Erkrankung klassifiziert – eine grundlegende Versorgung existiert bis heute nicht.

Schwere Erkrankung, fehlende Versorgung

ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) ist eine schwere, chronische Multisystemerkrankung. Viele Betroffene sind dauerhaft arbeitsunfähig, ein erheblicher Teil pflegebedürftig oder bettlägerig. In sehr schweren Fällen kann die Erkrankung tödlich verlaufen.

In Österreich fehlen bis heute zentrale Versorgungsstrukturen:

Es gibt keine spezialisierten Behandlungsstellen, keine flächendeckende medizinische Betreuung und kaum Unterstützung für schwer erkrankte, oft bettlägerige Menschen. Viele bleiben vollständig auf sich gestellt.

Die Folgen dieser Versorgungslücke sind gravierend – in schweren Fällen lebensbedrohlich.

Protestaktion am Platz der Menschenrechte

Auf diese Situation machen Betroffene und Angehörige am 9. Mai mit einer öffentlichen Protestaktion aufmerksam.

Die zentrale Aktion findet von 14:00 bis 16:00 Uhr am Platz der Menschenrechte in Wien statt.

Reihen von Sesseln bilden ein Wartezimmer – für Menschen, die seit Jahrzehnten auf medizinische Versorgung warten, ohne je aufgerufen zu werden. An den Sesseln befestigte Ballons mit Uhrensymbolen verweisen auf die Zeit und das jahrzehntelange Warten auf Versorgung.

Eine Videoprojektion macht ihre Stimmen sichtbar. Die meisten können nicht vor Ort sein, weil sie zu schwer erkrankt sind.

Seit 1969 hat sich die Welt grundlegend verändert – für Menschen mit ME/CFS nicht.

Eine begleitende Social-Media-Kampagne zeigt, wie sich die Welt seit 1969 verändert hat – technologisch, gesellschaftlich und kulturell.

Für Menschen mit ME/CFS hat sich eines nicht verändert: die fehlende Versorgung.

Blaue Beleuchtung setzt Zeichen für ME/CFS

Ergänzend zur Aktion am 9. Mai setzen am 12. Mai erneut Gebäude und Sehenswürdigkeiten in ganz Österreich ein Zeichen: Blaue Beleuchtung macht auf ME/CFS aufmerksam. Die teilnehmenden Standorte werden laufend ergänzt und über die Kanäle der ÖG ME/CFS veröffentlicht.

Forderung nach Versorgung

Die Österreichische Gesellschaft für ME/CFS fordert den Aufbau spezialisierter, interdisziplinärer Versorgungs- und Behandlungsstrukturen, eine verlässliche sozialrechtliche Absicherung und eine konsequente biomedizinische Forschung.

Die notwendigen Maßnahmen sind seit Jahren bekannt – umgesetzt wurden sie nicht. Menschen mit ME/CFS warten nicht auf Aufmerksamkeit – sie warten auf Versorgung.

Weitere Informationen und Materialien
<https://mecfs.at/unversorgtseit1969/>

Pressekontakt
Claudia Schreiner
Österreichische Gesellschaft für ME/CFS
presse@mecfs.at
+43 670 65 85 88 1